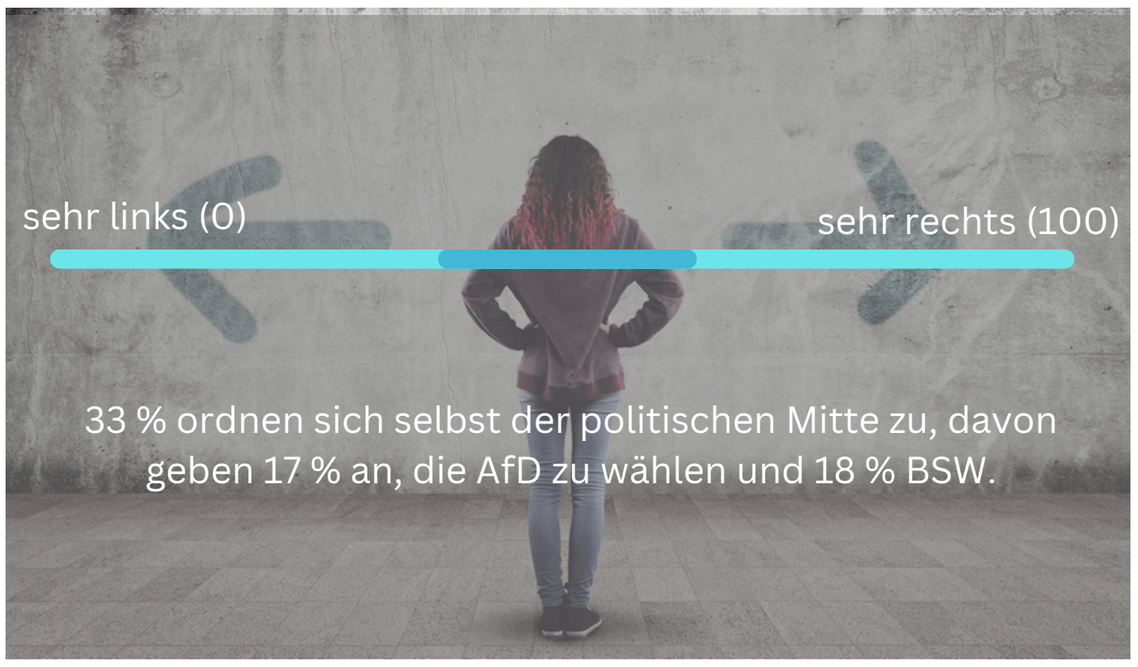
Institut für Generationenforschung

Die neue Generation von Erstwählern

Die repräsentative Jugendwahlstudie 2024 des Instituts für Generationenforschung ermöglicht ein umfassendes Verständnis der Wünsche, Hoffnungen und Ängste von Erstwählern. Für die Erkenntnisgewinnung wurde ein dreistufiger Ansatz gewählt, die sogenannte Methodentriangulation (qualitative Interviews, quantitative Befragung, qualitative Validierung). Dafür wurden insgesamt 132 Interviews geführt und 870 Personen befragt.

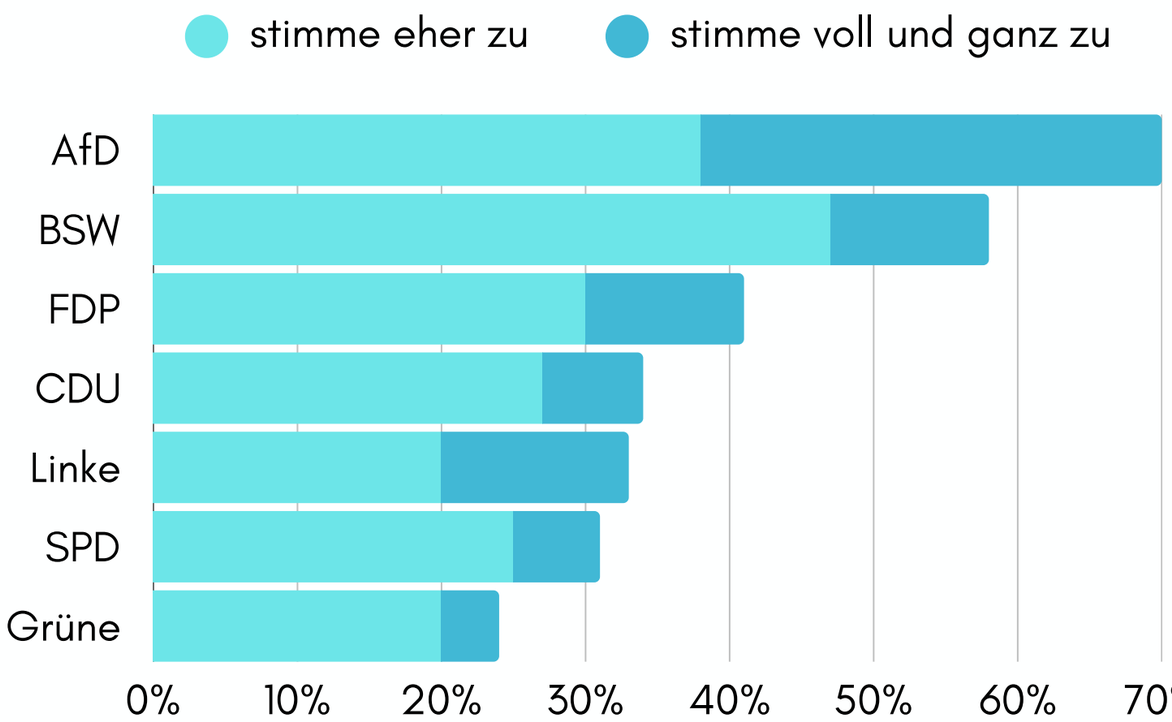
26% **der Befragten lehnen das klassische Links-Rechts-Schema ab.**



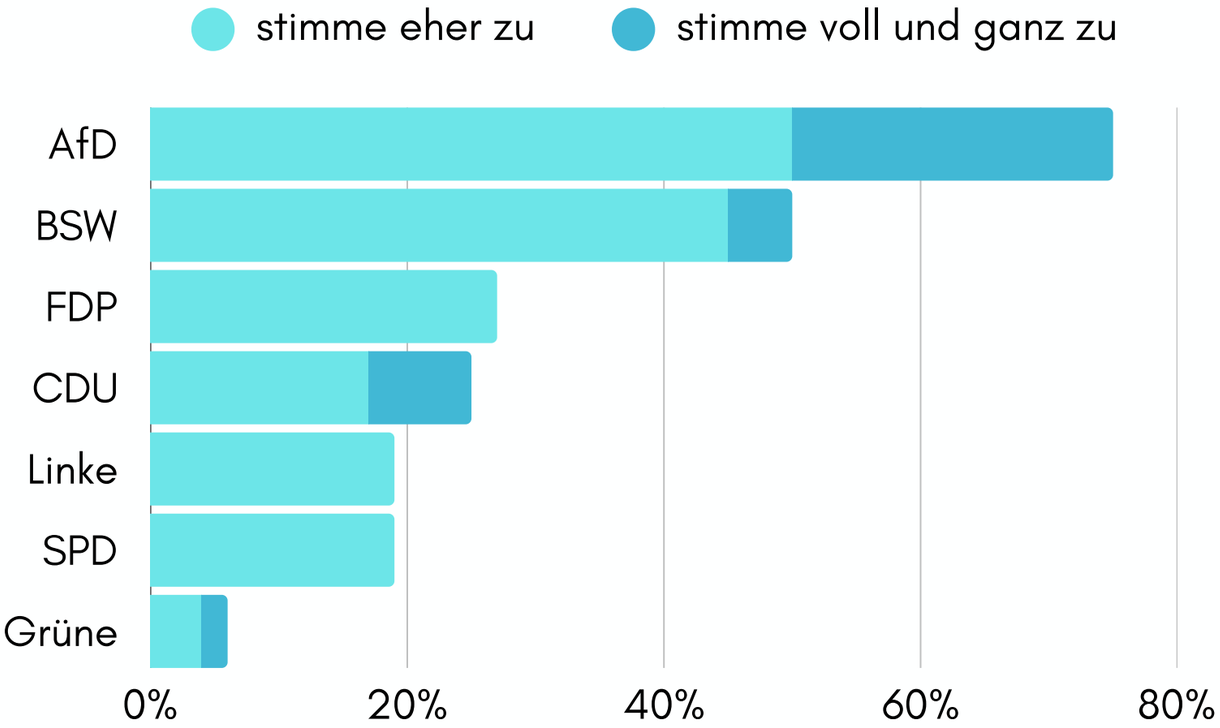
41% **stimmen der Aussage eher bis voll zu: “Ich bin mir sicher, der Regierung sind wir einfache Menschen egal”**

32% **Stimmen der Aussage zu: “Ich bin mir sicher die Regierung arbeitet gegen die Bevölkerung.”**

Nach angehendem Wahlverhalten würden die Erstwähler folgender Parteien der o.g. Aussage eher bis voll und ganz zustimmen



Nach angehendem Wahlverhalten würden die Erstwähler folgender Parteien der o.g. Aussage eher bis voll und ganz zustimmen



Mehr als doppelt so viele weibliche BSW-Wähler aus Westdeutschland gaben an sich sicher zu sein, dass die Regierung gegen die Bevölkerung arbeite.

Pressekontakt

Institut für Generationenforschung
Gesundbrunnenstr. 5 | 86152 Augsburg | Tel: +49 821 455 36899
Presse@generation-thinking.de
www.generation-thinking.de

Institut für Generationenforschung

Die Angst vor der Zukunft

Platz 1:
Angst vor der AfD

65 % der befragten ostdeutschen Erstwähler und 74 % der westdeutschen gaben an, Angst vor der AfD zu haben.

62 % der AfD-Wähler finden den Kurs der AfD richtig. 38 % wünschen sich ein weniger extremen Rechtskurs.

AfD-Wähler gaben an, dass die inhaltlichen Positionen der Partei am wichtigsten für ihre Wahlentscheidung sind.

Platz 2:
Angst vor den Grünen

30 % der befragten ostdeutschen Erstwähler und 25 % der westdeutschen gaben an, Angst vor den Grünen zu haben. Dies trifft zu 83 % auf potenzielle AfD- bzw. auf 35 % BSW-Wähler zu.

Die Grünen werden als “extreme Partei” wahrgenommen, die in das Leben der Menschen eingreifen will (Stichwort Heizungsgesetz oder Verbrennerverbot).

Platz 3:
Angst vor dem BSW

20 % der befragten ostdeutschen Erstwähler und 17 % der westdeutschen gaben an, Angst vor dem BSW zu haben. Vor allem potenzielle Wähler linker Parteien (Linke, Grüne, Volt) nannten Ängste vor dem BSW.

Perspektivlosigkeit

Im Westen ist die Zuversicht geringer als im Osten.

Auf die Frage: “Was gibt dir zurzeit am meisten Zuversicht?”, konnten 56 % der befragten Erstwähler nichts nennen, dass ihnen Zuversicht gibt. In den Validierungsinterviews (Stufe 3) wurden Perspektivlosigkeit sowie ein Gefühl der Ohnmacht erwähnt. Vor allem wurden die Themenfelder Rente, soziale Ungleichheit und finanzielle Aussichten genannt.

Die größten politischen Probleme

Platz 1
Migration

Asyl-Migration wird als wichtiges Problem von nahezu allen Befragten genannt, unabhänig ihrer potenziellen Parteizugehörigkeit. Auffällig war eine Unterscheidung zwischen: Menschen mit Migrationshintergrund die sich “integrieren” und die, die dies vermeintlich nicht tun.

Platz 2
Rechtsextremismus u. Klimawandel werden gleichwertig genannt.

Viele junge Menschen gaben Rechtsextremismus und Rassismus als Problem an, vor allem Wähler der Grünen und der Linken.

Fehleinschätzung der Gen Z

Erstwähler schätzen ihre Kohorte anders ein als diese tatsächlich laut der Jugendwahlstudie 2024 wählen würde. Sowohl im Osten als auch im Westen ordnen sie die Parteien **Grüne** (Platz 1)**, Linke** (Platz 2), **AfD** (Platz 3) ihrer Kohorte bzw. der GenZ zu. Laut Umfrage sind es jedoch im Osten: AfD (Platz 1), CDU (Platz 2), Linke und BSW (Platz 3).

Im Westen: **CDU** (Platz 1), **Grüne** (Platz 2), **SPD** (Platz 3).

Pressekontakt
Institut für Generationenforschung
Gesundbrunnenstr. 5 | 86152 Augsburg | Tel: +49 821 455 36899
Presse@generation-thinking.de
www.generation-thinking.de

Vorgehen und Methoden

STUDIENLEITER
Dr. Rüdiger Maas, M.Sc.
Hartwin Maas, MIB

PRESSEKONTAKT
Institut für Generationenforschung
Gesundbrunnenstr. 5 | 86152 Augsburg
Tel: +49 821 455 36899 | Presse@generation-thinking.de
www.generation-thinking.de

JUGENDWAHLSTUDIE 2024 MIT FOKUS BRANDENBURG, SACHSEN, THÜRINGEN

Die Feldforschung diente dem Erkenntnisgewinn für die Jugendwahlstudie 2024. Als Grundlage wurde die Methodentriangulation angewendet: Im ersten Schritt wurden qualitative Interviews geführt, um Einblicke darin zu erhalten, was junge Menschen in Deutschland beschäftigt. Darauf aufbauend wurde ein quantitativer Fragebogen erstellt und an potenzielle Erstwähler verteilt. Erstwähler wurden in einem dritten Schritt mit den Ergebnissen der quantitativen Befragung konfrontiert, um diese in ihre Lebenswirklichkeit und Kontext einzuordnen. Dieser dreistufige Ansatz ermöglicht ein tiefgreifendes Verständnis der Wünsche, Hoffnungen und Ängste, die hinter den politischen Positionen junger Menschen in Deutschland.

Zeitraum der Studie: Anfang Juli bis Mitte August 2024
Zielgruppe: 16- bis 25-Jährige, insgesamt: 1.002 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

ERGEBNISSE

Die hoch-qualitative Jugendwahlstudie 2024 zeigt eine Generation, die sich von traditionellen politischen Einordnungen löst und sich zunehmend zu Extremen hingezogen fühlt. Parteien, die klare Positionen einnehmen und auf Social Media stark präsent sind, haben bei jungen Wählern aktuell die besten Chancen. Der Wunsch nach Sicherheit und Klarheit in einer ungewissen Welt treibt viele junge Menschen zu radikalen politischen Entscheidungen.

Stufe 1: Qualitative Interviews
Qualitative Interviews mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Lehrkräften und Jugendbetreuern, um tiefere Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelten junger Menschen zu erhalten.
n = 30

Stufe 2: Quantitative Befragung
Auf Basis der Erkenntnisse aus den qualitativen Interviews sowie Studien anderer Institute wurde ein umfangreicher Fragebogen erstellt. Dieser ermöglicht es, die Aussagen und Hypothesen aus den qualitativen Interviews statistisch zu überprüfen.
n= 870

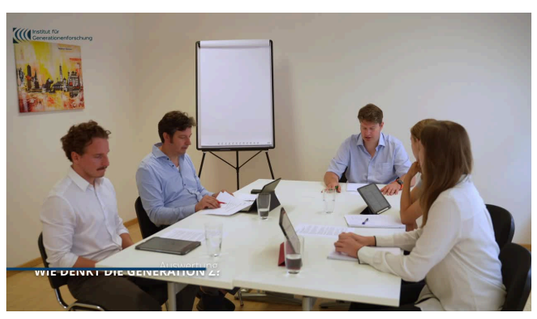
Stufe 3: Qualititative Validierung
Die Erstwähler wurden nun mit den Ergebnissen aus Stufe 2 konfrontiert. Hierfür ging das Institut für Generationen-forschung direkt in die Gemeinden, auf die Straßen der Dörfer und Städte und sprach mit den potenziellen Wählern vor Ort.
n= 102

Ergebnis Stufe 1
- Prägnante Altersunterschiede bei Wissen und Interesse an Politik.
- Politische Bewegungen und Kleinparteien als Alternative zu etablierten Parteien.
- starke Kritik an BÜNDNIS 90/Die Grünen.

Ergebnis Stufe 2
- Migration als wichtigstes Problem.
- Unterschiede zwischen Ost und West, bei angegebenem Wahlverhalten und bei den Ängsten vor Parteien: Ost: Grün und West: AfD.

Gesamtergebnis
- Links/Rechts-Einteilung für Erstwähler nicht nachvollziehbar.
- Angst vor der Zukunft.
- Perspektivlosigkeit.
- Migration als wichtigstes Problem.
- Parteiübergreifend großes Verständnis für Wähler der AfD.



Pressekontakt
Institut für Generationenforschung
Gesundbrunnenstr. 5 | 86152 Augsburg | Tel: +49 821 455 36899
Presse@generation-thinking.de
www.generation-thinking.de